

Geschäftsmodellentwicklung

1. IST-Analyse

In der Modellregion wurde eine Standortanalyse durchgeführt, bei der die Infrastruktur und die Mobilitätsmöglichkeiten, insbesondere der ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr), differenziert betrachtet wurden. Durch diese gezielte Analyse werden bereits bestehende Mobilitätsdienstleistungen, die möglicherweise erweitert oder reaktiviert werden können, und Mobilitätsdefizite, die geschlossen werden können, identifiziert.

2. Anforderungen

Nachdem die IST-Analyse durchgeführt wurde, werden die Anforderungen für die zu entwickelnden Geschäftsmodelle erhoben. Diese werden im Projekt übergreifend mit den Partneruniversitäten und den Bürger*innen aus dem ländlichen Raum erhoben. Durch die Partizipation an Mobilitätsworkshops konnten die Bedarfe der Bürger*innen ermittelt werden, die sich in Anforderungen definieren lassen. Diese sind in erster Linie die Vereinfachung der Mobilität für die Einwohner*innen aus dem ländlichen Raum sowie die nachhaltige Ausgestaltung von Mobilität durch neue Lösungen. Zudem soll durch die Nutzung der Geschäftsmodelle die Community in den ländlichen Regionen gestärkt werden.

3. Übersicht Geschäftsmodelle

Nr.	Aktive Geschäftsmodelle	Nr.	Passive Geschäftsmodelle
1	Mitfahrgelegenheit - Auch für Events und Konzerte	6	Supermarkt-Lieferdienst
2	Gruppenabholservice	7	Babysitten vs. Shopping
3	Supermarkt-Abholservice	8	Gemeinschaftliches Kochen Zusammengefasst in NEMo Tauschkreis
4	Unternehmen-Mitfahrgelegenheit	9	Supermarktracking
5	Bahnhof Verbindung	10	Bonuspunkte Shop

4. Imovative Adaption

Auf Basis von bestehenden Mobilitätslösungen, etwa für urbane Räume, werden die für den regionalen Kontext sinnvollen Komponenten übernommen und ggf. um weitere Aspekte ergänzt. Aus der Kombination von bewährten Lösungen (Imitation) und kreativen Ergänzungen, um die Geschäftsidee auf die Gegebenheiten der Modellregion anzupassen (Innovation) ergeben sich so imovative Geschäftsmodelle mit großem Erfolgspotenzial. Zudem wirkt sich die intensive Auseinandersetzung mit den Mobilitätsbedarfen im ländlichen Raum und Vorbild-Modellen auf den Kreativprozess zur Entwicklung innovativer Ideen aus.

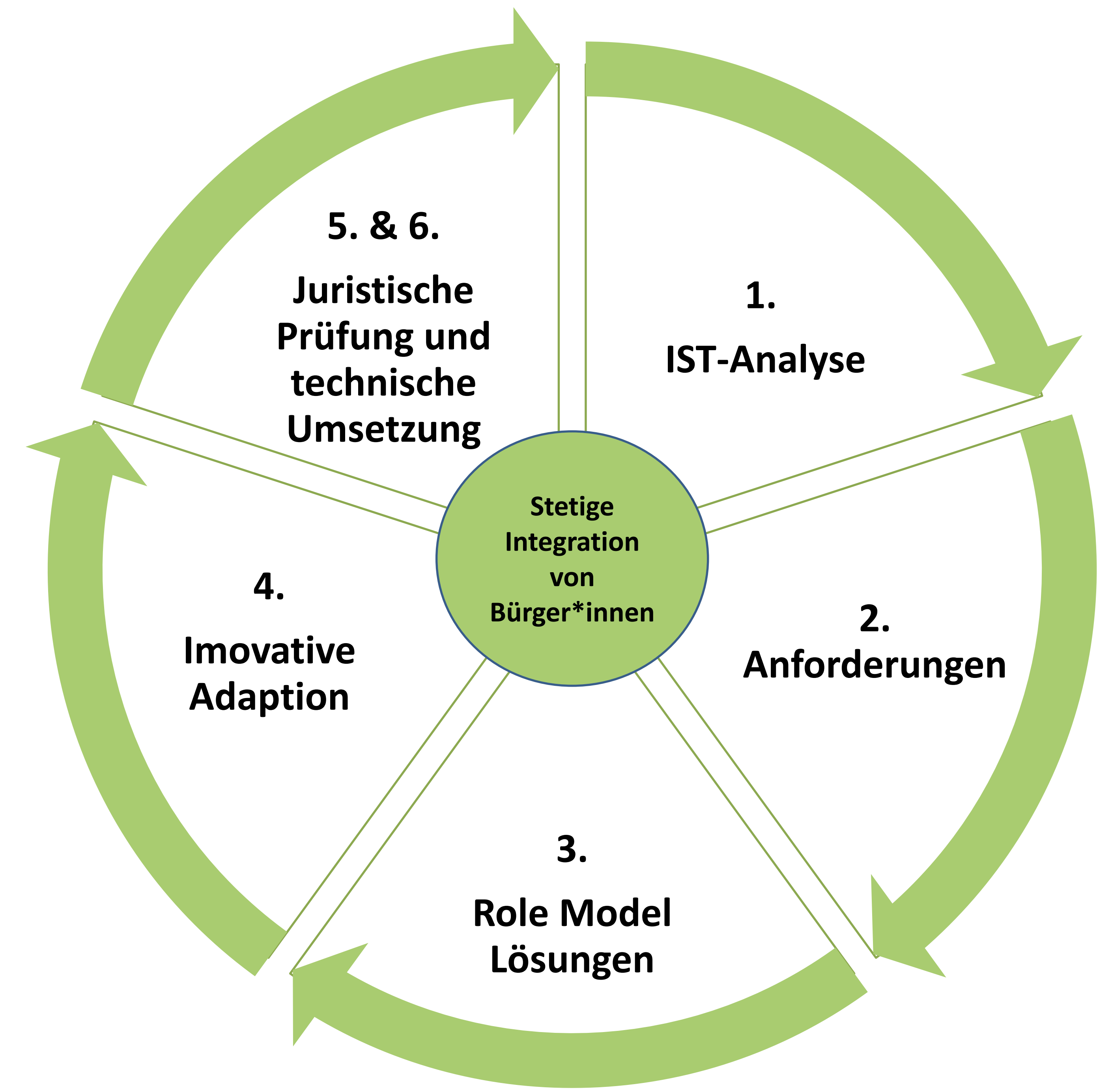
5. & 6. Juristische Prüfung und technische Umsetzung

Auch wenn die Arbeitsgruppe „Informationsrecht“ bereits zuvor bei rechtlichen Fragestellungen eingebunden wurde, erfolgte nach der Definition der Prozessschritte die finale juristische Prüfung für die Bestandteile der ausgewählten Geschäftsmodelle. Diese wurden dann umgesetzt und in die Fahrkreisapplikation integriert. Diese stehen nun den Bürger*innen zur Verfügung, werden getestet, evaluiert und weiterentwickelt.

Kontinuierliche Integration von Bürger*innen

Über die stetige Einbindung der potenziellen Nutzer*innen in die einzelnen Entwicklungsschritte konnte sichergestellt werden, dass die Bedarfe erkannt und sinnvoll in der Geschäftsmodellentwicklung berücksichtigt werden. So konnte eine konsequente Ausrichtung der Angebote an den Wünschen der Einwohner*innen unter Berücksichtigung der Zielkriterien Nachhaltigkeit und Mobilitätsverbesserung sichergestellt werden. Zudem wirkt sich ein solch fortlaufend partizipativer Prozess positiv auf die Akzeptanz der Angebote am Markt aus.

Vorgehensweise



Vorgehensmodell Geschäftsideen

IST-Analyse	Imitationspotenzial	Innovative Adaption
Identifikation und Analyse der Marktteilnehmer	Definition der relevanten Märkte	Kreative Adaption der ausgewählten Einstellungen
Informationssammlung	Auswahl der geeigneten Geschäftsmodelle	Kreative Entwicklung von neuen Lösungen
Festlegen gemeinsamer Ziele	Analyse der ausgewählten Konzepte	Schaffung von Mehrwerten
Analyse der Umgebung und	Evaluation der Ergebnisse	Geschäftsmodellentwicklung
Problemanalyse/ Kundenbedürfnisse	Auswahl der möglichen Lösungskonzepte	Evaluation und Weiterentwicklung

Lehrstuhl für Ökonomie der Nachhaltigkeit



Prof.'in Dr. Jantje Halberstadt
jantje.halberstadt@uni-vechta.de



M.Sc. Ali Akyol
ali.akyol@uni-vechta.de

Forschungsschwerpunkte

- Entrepreneurship und Management
- Nachhaltigkeit
- Transformational Entrepreneurship
- Entrepreneurship/ Sustainability Education
- Digitalisierung, IKT und Entrepreneurship
- International Management
- Gender Studies
- Weiter Infos unter <https://tinyurl.com/jhalberstadt>

